

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Er erscheint Dienstage, Donnerstage und Samstage
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 16 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 32

Samstag, den 15. März 1913

49. Jahrgang.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Erst heute werden die Bedingungen bekannt, die die Balkanstaaten für die Aufnahme der Verhandlungen stellen. Sie sind wieder sehr hochgegriffen, es sollen nicht bloß Adrianopel und Stutari, deren Widerstandskraft allmählich doch nachläßt, im voraus übergeben und auf die ägäischen Inseln verzichtet werden, es soll auch von vornherein die Grenzlinie Midia-Rodos anerkannt werden, wobei jenseits nur die Halbinsel Gallipoli türkisch bliebe. Auch Kriegsschädigung wird gefordert. Und all das gilt vorläufig, denn es soll ohne Waffenruhe verhandelt werden und jeder neue Erfolg weiter ausgebeutet werden. Auf Seiten der Verbündeten natürlich bloß.

Die diesbezügliche Meldung lautet:

Sofia, 14. März. Die Regierung hat den Gesandten die Antwort auf den Vermittlungsvorschlag der Mächte übermittelt. In derselben wird erklärt: Die verbündeten Balkanstaaten nehmen die Vermittlung unter folgenden Bedingungen an:

- 1) Als Grundlage für die Verhandlungen zur territorialen Abgrenzung zwischen der Türkei und den verbündeten Staaten wird die Linie Rodosto-Kap Malatra mit Ausschluß der Halbinsel Gallipoli, die der Türkei verbleiben wird, angenommen werden. Alle westlich von dieser Linie gelegenen Gebiete, Adrianopel und Stutari inbegriffen, müßten von der Türkei an die Verbündeten abgetreten werden.
- 2) Die Türkei wird die Inseln im Ägäischen Meer abtreten.
- 3) Die Türkei wird bezüglich Kretas ihr vollständiges Desinteressement zu erklären haben.
- 4) Die Forderung im Prinzip der Zahlung einer Kriegsschädigung an die Verbündeten, deren Höhe bei dem endgültigen Abschluß des Friedens festgesetzt wird, sowie der Zahlung besonderer Entschädigungen für Schäden zuzustimmen haben, deren Ursache in die Zeit vor dem Krieg fällt. Die verbünd. Staaten werden an den Beratungen über die Entschädigungen teilnehmen.
- 5) Die verbündeten Balkanstaaten behalten sich vor, im endgültigen Friedensvertrag die Behandlung ihrer Staatsangehörigen und ihrer Kaufmannschaft im ottomanischen Reich, sowie die Nationalitätenfrage und die Garantie bezüglich der Privilegien der orthodoxen Kirchen und der staatsrechtlichen Stellung ihrer

konnationalen ottoman. Staatsangehörigen zu regeln.

- 6) Die Kriegsoperationen werden nicht unterbrochen.

Konstantinopel, 14. März. Nach dem amtlichen Kriegsbericht hat sich vom 9.—11. März vor Adrianopel nichts Bemerkenswertes ereignet. Bei Bulair besetzt der Feind gewisse Stellungen. In der Gegend von Tschataldscha fand ein heftiger Kampf zwischen einer türkischen und einer feindlichen Abteilung statt, die zurückweichen mußte. Am 9. März wurden zwei feindliche Torpedoboote von dem Kreuzer „Medschidije“ und einem Torpedobootszerstörer und 4 Torpedobooten verfolgt.

Aus Uesküb wird der Frkf. Ztg. gemeldet: Zuverlässigen Nachrichten zufolge ist der größte Teil des albanischen Stammes der Tjumesen in die Berge geflüchtet. Etwa 400 zurückgebliebene unbewaffnete Tjumesen wurden vom serbischen Militär aufgegriffen und nach Prizrend gebracht, wo etwa 300 der Leute ohne Aburteilung erschossen wurden. Es wird einstimmig festgestellt, daß in Albanien sehr viel serbisches Militär weilt.

Cetinje, 13. März. Nach an die hiesige amtliche Stelle gelangten Nachrichten sind bei dem gestrigen Bombardement in San Giovanni di Medua durch den türkischen Kreuzer „Hamidije“ vier griechische Transportschiffe: „Christomaris“, „Beniotis“, „Ertis“ und „Trifilia“, schwer beschädigt worden. Zwei dieser Dampfer, die Lebensmittel für die Armee führen, gerieten durch Aufschlagen der Geschosse in Brand; die ganze Ladung wurde vernichtet. Die anderen Dampfer führten Soldaten und Munition mit sich, doch war die Ausschiffung bereits beendet. Etwa zehn Personen sollen dem Bombardement zum Opfer gefallen sein. Im Hafen befand sich während der Beschießung auch der Dampfer des Oesterreichischen Lloyd „Stutari“, der jedoch keinen Schaden erlitt. Kurze Zeit vor dem Bombardement auf Durazzo war Prinz Mirko von Montenegro an Bord der königl. Yacht von Antivari nach Dulcigno gefahren, um sich in das Feldlager des Generals Martinowitsch zu begeben. Prinz Mirko ging sodann bei San Nicolo an Land und die Yacht, welche den „Hamidije“ bemerkt hatte, suchte in Sutmomoro Zuflucht.

Belgrad, 13. März. Durch Geschosse des türk. Kreuzers „Hamidije“ wurden im Hafen von San Giovanni di Medua 50 serbische Soldaten getötet oder verwundet.

Wien, 13. März. Wie die „Militärische Rundschau“ bekannt gibt, ist der Armeeeinspektor in Serajewo ermächtigt worden, nach eigenem Ermessen für die exterritorialen Mannschaften des 15. und 16. Korps abwechselungsweise kurze Beurlaubungen zu verfügen.

Petersburg, 14. März. Die Abrüstung wird 2—3 Wochen dauern. Die Entlassung der Reservisten erfolgt zunächst in den östlichen, sodann in den zentralen Gouvernements und schließlich in den Grenzgebieten.

Berlin, 14. März. Die Meldung, daß der Schwager des Königs von Belgien, Herzog Wilhelm von Urach, ernstlich für den Thron von Albanien in Betracht kommt, wird auch von hier aus bestätigt.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 14. März. Durch das Etat-Notgesetz ist eine weitere Armeeeinspektion geschaffen worden. Eine der bisherigen Armeeeinspektionen kommt Nachrichten aus Berlin zufolge durch das Ausscheiden des Generalfeldmarschalls v. d. Goltz demnächst zur Erledigung. Bei dieser Lage dürfte die Ernennung des Herzogs Albrecht von Württemberg, welcher der zweitälteste kommand. General der Armee ist, zum Armeeeinspekteur wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen. — Die Rückkehr des Königs von Cap Martin erfolgt voraussichtlich am Dienstag oder Mittwoch nach Ostern. Unmittelbar darauf wird der englische Thronfolger als Gast des Königs eintreffen.

In Cannstatt hat der Bäckermeister und Weinwirt Mezger eine Riesenhau in seinem Waststall. Das Tier hat eine Höhe von 1,10 Meter und weist das respectable Gewicht von 7 Zentnern auf. Es stammt allerdings aus der Zuchtanstalt von Aldinger zum Burgholzof.

Nürtingen, 14. März. Gestern früh fand man hier im Neckar die Leichen der beiden jungen Leute, die am 2. Febr. unter dem Verdacht verschwunden waren, daß sie aus Liebeskummer den Tod im Neckar gesucht und gefunden hätten.

Heilbronn, 14. März. Im Schacht des Salzwertes ist der Förderer Notmüller aus einer Höhe von neun Metern abgestürzt und war sofort tot. Er hinterläßt eine Frau und drei unmündige Kinder.

Aalen, 14. März. In Essingen sind gestern drei Anwesen abgebrannt.

Ulm, 14. März. Ein Polizeibeamter forderte gestern in einem Gasthof den von seiner Frau getrennt lebenden Konditor Hermann Hübner, der

Der Teufelskopf.

Roman von Fitzgerald Molloy, deutsch von E. Ebeling.

(88. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Unaufhaltsam, wie die ungezügelte Flut, drang die fürchterliche Erkenntnis ihrer unheilbaren Krankheit auf Oriana ein. Von diesem drohenden Bilde gehezt zu werden — nicht zu wissen, was für Schrecken die Zukunft birgt, welches Elend sie verhüllt — war unerträglich. Gerade in der Zukunft lagen ihre grausamsten Befürchtungen und sie galten nicht ihr allein, sondern vor allem ihm, der ihr teurer war als ihr Leben — und dessen Leben sie zerstört hatte. Er hatte keinen Augenblick gezögert, sich ihr zu opfern, und jetzt, da es für sie eine viel zwingendere Notwendigkeit gab, sich zu opfern — sollte sie zögern, ihm ein Unglück zu ersparen, das seine Schatten über viele Jahre breiten konnte? Sollte sie ihn nicht frei machen vom Bande, das ihn an ein geistloses Brautknüpfte, zu dem sie ja doch jeden Tag — jede Stunde — herabsinken konnte?

Sich von ihm zu trennen, würde ihr das Herz

brechen; aber wenn auch nur um seinetwillen, sie mußte ihn verlassen.

So lag sie dort oben und dachte über die Ausführung ihres Planes nach, während jene dort unten ohne Ahnung saßen und plauderten, ahnungslos bis auf einen, den Doktor, der allein wußte, daß ihr die Erkenntnis von dem Abgrunde, vor dem sie stand, gekommen war. Bald nach dem Essen klopfte er an ihre Tür und auf ihren Ruf trat er ein und ließ sich neben ihr nieder.

„Ich habe Sir Nigel nicht erlaubt, herauf zu kommen“, sagte er, „ich fürchtete, er könne Sie stören.“

Oriana antwortete nicht und Birkersteth, der nicht ahnte, wie sie ihm zürnte, weil er ihren Gatten von ihr fern hielt, fühlte ihren Puls und fuhr fort:

„Sie sind viel ruhiger, viel besser.“

„Ich werde mich noch mehr beruhigen, wenn ich erst geschlafen habe“, antwortete sie.

„Das ist recht; Sie müssen tapfer sein,“ erwiderte der Doktor mitleidig.

„Ich habe mir vorgenommen, sehr tapfer zu sein,“ gab sie ruhig zur Antwort.

Die Worte freuten ihn. Er versprach, ihr sofort ein Schlafmittel zu schicken und gab ihr den Rat, sich bald niederzulegen.

Am andern Morgen schien es ihm wirklich, als wolle sie ihrem Vorsatz, tapfer zu sein, treu bleiben, denn sie kam ganz unerwartet schon zum Frühstück herunter, als Lady George, Nigel und der Doktor am Tisch saßen. Alle begrüßten sie mit großer Freude und versicherten ihr, daß sie wohl aussehe.

Oriana, die sich vorlam wie ein irrender Geist, der wieder unter die Lebenden zurückkehrt, war angenehm berührt von dem herzlichen Willkommen — einem Willkommen, wie sie es niemals wieder empfangen würde.

Als sich nach einiger Zeit die Gäste auf die Terasse begaben, sagte Nigel zu seiner Frau:

„Du fühlst dich also wirklich wohler heute?“

„Ja, aber ich bin immer noch sehr nervös. Ist es dir nicht möglich, den ganzen Tag bei mir zu bleiben? Das beruhigt und tröstet mich mehr als alles andere“, bat Oriana in fast flehenden Tönen.

seit längerer Zeit mit einer übel beleumundeten Kellnerin zusammenlebte, wegen Angabe und Führung eines falschen Namens auf, ihm zur Polizeiwache zu folgen. Häbner erklärte sich dazu bereit; sowohl er wie die im Zimmer anwesende Kellnerin nahmen aber Cyantali zu sich und wurden von dem Polizeibeamten, als er Häbner mitnehmen wollte, schon tot aufgefunden. In einem Notizbuch hatte Häbner an seine Mutter ausführliche Weisung zur Regelung seiner Angelegenheiten hinterlassen, woraus hervorgeht, daß er sich schon lange mit dem Plane trug, sich das Leben zu nehmen.

Bei Weimerstetten (Ulm) geriet ein Bierführer, dessen Pferde scheuten, unter den Wagen. Er ist im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen.

In Langenburg fand gestern die feierliche Beisetzung des Fürsten Hermann zu Hohenlohe-Langenburg unter Beteiligung zahlreicher Fürstlichkeiten aus ganz Deutschland statt. Die Kaiserin ist mit ihrer Schwester zur Beisetzung gekommen und abends wieder zurückgereist.

Friedrichshafen, 14. März. Nach Ostern soll die bisher umfangreichste Übung der Militärflugschiffe und Flugmaschinen stattfinden. Auch die in Köln, Metz und Oos stationierten Luftschiffe B. 1, 2, 3 und P. 2 werden gemeinschaftliche Manöver ausführen.

Vom Bodensee, 14. März. Für die Vermehrung der Sicherheit auf den Bodenseedampfern wurden infolge der „Titanic“-Katastrophe erneute Maßnahmen getroffen. Die Dampfer sämtlicher Uferstaaten sind mit einer noch größeren Anzahl von Rettungsringen und Korkeißen ausgerüstet worden, ferner wurden die beweglichen Schiffsgegenstände, wie Tische und Bänke, mit Korkeinlagen versehen, um ihre Schwimm- und Tragfähigkeit zu erhöhen.

Aus dem Reiche.

Frankfurt a. O., 14. März. Unter großem Andrang des Publikums begann gestern vor dem hiesigen Schwurgericht der Prozeß gegen den Raubmörder Sternickel und Genossen. Sternickel, der auf der Anklagebank gefesselt bleibt und von drei Genossen bewacht wird, erklärte bezüglich seiner Vorstrafen, daß er fast durchweg unschuldig bestraft worden sei. Willi Kersten weint fast fortwährend und antwortet auch mit weinerlicher Stimme. Sternickel erklärte auf Befragen des Vorsitzenden, er sei nicht im Sinne der Anklage schuldig. — Der 20jährige Raubmörder Dienstknecht Krause, der in der Nacht zum 2. Januar in Salzlosfätten den Landwirt Bernicke durch Beiliebe ermordet und dessen Ehefrau schwer verletzt hat, wurde nun in Biebingen verhaftet und ist heute hier eingeliefert worden.

Aus Hagen i. Westf. wird gemeldet: Auf einem Ausflug, den eine Mädchenklasse der hiesigen Volksschule unternahm, ereignete sich ein schweres Bootsunglück. Beim Ueberrfahren über die Lanne kippte der Rachen um und 7 Mädchen fielen ins Wasser. 3 konnten gerettet werden, vier im Alter von 13—14 Jahren sind ertrunken.

In Köln blieb am Dienstag bei der Landung des Luftschiffes „B. 2“ der Soldat Kleinherr in einem der Halteseile hängen, wurde von einem Propeller erfaßt und sofort getötet.

„Ich will alles tun, was du willst,“ antwortete Rigel gütig wie immer.

„O, wie gut du bist!“ rief sie aus und konnte mit dem besten Willen ihre Tränen nicht zurückhalten.

Er nahm ihre Hände in die seinigen und bat: „Rege dich, bitte, nicht auf, liebe Oriana.“

„Wir wollen den Tag zusammen erleben, ganz für uns.“

Obgleich er sie nicht liebte, war er sich wohl bewußt, daß nur wenige Männer jemals eine solche unbegrenzte Ergebenheit finden, wie sie sie ihm erwies, und konnte er ihre Gefühle auch nicht erwidern, so steigerte sich seine Dankbarkeit doch beinahe zur Neigung und ließ ihn ihre Liebe mit unermüdlicher Freundlichkeit und bisweilen selbst mit Zärtlichkeit zurückzahlen.

„Deine Tante und Lady George wollen heute nachmittag einen Besuch machen,“ sagte sie, „und ich will meinen Vater bitten, mit Doktor Birkersteth spazieren zu reiten, so daß wir nach dem zweiten Frühstück allein sind. Dann kommst du und trinkst in meinem Zimmer den Tee mit mir und ich will dir etwas erzählen.“

„Was denn?“ fragte er neugierig.

„Etwas, das uns betrifft. Und nun wollen wir zusammen in die Bibliothek gehen, und ich will meinem Vater schreiben und ihn bitten, mit uns zu frühstücken.“ Damit nahm sie seinen Arm und führte ihn aus dem Wohnzimmer.

(Fortsetzung folgt.)

In Dreßkau bei Rottbus war seit 14 Tagen der Kostgänger Fröhlich, der bei der Witwe Krölerich wohnte, verschwunden. Durch den auffallenden Geruch, der aus der Wohnung der Krölerich drang, veranlaßt, nahm die Polizei eine Hausdurchsuchung vor und fand dabei in einem Ofen Fleisch- u. Knochenreste. Die Frau gab an, sie habe ihren Hund verbrannt; ein Arzt stellte jedoch fest, daß es sich um Menschenknochen handelt.

Leer (Ostfriesland), 13. März. In Zhrhove wurde gestern abend eine 35 Jahre alte Frau und ein 14jähriges Mädchen von der Lokomotive der Kreisbahn erfaßt. Die Frau wurde getötet, das Mädchen schwer verletzt.

Unter den fünfzehn Ueberlebenden der Torpedobootkatastrophe vor Helgoland befindet sich, wie aus der Liste hervorgeht, auch der Maschinenmaat Paul Ködiger. Dieser hat in einem Briefe die Einzelheiten des Unglücks wie folgt geschildert: „Das Unglück passierte 11 Uhr 40 Minuten, ich lag in der Koje und verspürte den Stoß selbst nicht, auch als ich Wasser hereinrauschen hörte, dachte ich schlaftrunken: das ist wie gewöhnlich bei schwerem Wetter. Da legte sich das Boot schief nach Backbordseite; jetzt war ich bei klaren Gedanken: reiß dich zusammen! Ich sprang aus der Koje, tastete nach rechts — niemand mehr da, ging nach vorn an den Niedergang und griff dabei links — niemand mehr da, ich war also meiner Meinung nach der Letzte. Das Wasser stieg und stürzte mit Macht durch den Niedergang, ich arbeitete mich mit Riesenkraften dem Wasserdruck entgegen, Stiege für Stiege. Auf der obersten Stufe stand ich dann bis zum Leib im Wasser, und holte tief, tief Atem, wie ein Schwimmer vor langer Tauchstrecke. Da sank das Hinterteil des Bootes. Ich wurde in den Wirbel gezogen — tiefer und tiefer. Da fühlte ich, daß sich eine Leine um meine Füße gewickelt hatte. Blüßschnell kam mir der Gedanke: Sollst du hier elend verkaufen? Nein! Mit verzweifelter Kraft riß ich die Unterhose vom Leibe, wobei die Leine mit abging, und arbeitete mich hoch. Es dauerte lange, sehr lange, und als alle meine Luft verbraucht war, kam ich an die Oberfläche. Nicht weit von mir schwamm jemand auf irgend einem Brackteile. Ich schwamm hin und schwang mich mit hinaus. Wir verteilten uns, damit das Gleichgewicht blieb. Und dann das Drama! Das Vorderende des Bootes war noch nicht gesunken, sondern stand schräg aus dem Wasser. Sämtliche übrigen Menschen standen darauf und schrien durcheinander. Alles dauerte 3 bis 4 Minuten. Wir auf unsern Planken krallten uns im Holz fest. Die See ging über uns und erstarrte uns. Der Ingenieur gesellte sich zu uns, und das Boot sank. Wir trieben etwa dreiviertel Stunden, riefen die naheliegenden Schiffe an, keine Rettung. Trotzdem blieben wir vollständig klar bei Sinnen. Des sehr schweren Wetters wegen konnte von den Linien Schiffen kaum ein Rutter ausgesagt werden. Ich sagte zu meinen Gefährten: „Noch zehn Minuten tragen uns die Bretter — dann ist Schluß.“ Da kam ein Rutter; dreimal zurückgeworfen, kam er endlich doch heran, und wir flogen hinein. Jetzt waren wir geborgen, das Frieren fing an. Der Obermaat hatte Unterhose und Hemd, der Ingenieur Lederzeug und ich nur das Hemd an. Nach halbstündiger Fahrt kamen wir an Bord. Der Unterkörper war wie abgestorben.“

Aus dem Ausland.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus verhinderte die Opposition durch lärmende Kundgebungen den Fortgang der Sitzung. Die Polizei mußte 10 Abgeordnete aus dem Saale führen.

Frankreich bezw. die Pariser Presse befindet sich in fieberhafter Aufregung. Man hatte seit langer Zeit den Deutschenhaß nicht nur im eigenen Lande, sondern auch in England und Rußland systematisch gepflegt und geschürt. Und nun, da deutsche amtliche und halbamtliche Blätter den Heißspornen einmal ernstlich entgegentreten, greift wahnsinnige Furcht Platz, denn sowohl England als Rußland wollen keine aktive Befolgenschaft mehr zu leisten verpflichtet sein. Die Einführung eines automatischen Gewehrs und der 3jährigen Dienstpflicht ist nun plötzlich Frankreichs letzte Hoffnung. Und in Elsaß-Lothringen hält man auf einmal für nötig, überall Friedensapostel reden zu lassen. — Kurz, statt der Herausforderung hat die Kriegsfurcht Platz gegriffen, wenn auch einige Hezredakteure noch auf dem hohen Pferd sitzen.

Paris, 14. März. In der gestrigen Sitzung des Heeresausschusses hielt Faure eine längere Rede, in der er unter anderem erklärte, daß er an einen plötzlichen Angriff nicht glaube. Er sei ferner der Ansicht, daß die Organisierung der Reserve, wie sie das Gesetz über die zweijährige Dienstzeit vorgesehen habe, durchaus wirksam sei.

Schließlich mußte der Beistand Rußlands die Gegner Frankreichs zwingen, ihre Kräfte so zu verteilen, daß sie numerisch denen Frankreichs lediglich gleichkämen.

Aus Paris wird gemeldet: Ein der Polizei wohlbekannter Apache namens Becret und 3 Genossen von ihm belästigten um 2 Uhr nachmittags an einem der belebtesten Plätze, der Rue Lafayette, mehrere Passanten in schamlosester Weise, wahrscheinlich in der Absicht, Polizisten herbeizulocken. Es erschienen auch nach wenigen Augenblicken die uniformierten Polizisten Bourget und Bourgeois und ein dienstfreier Schutzmann in Zivil namens Simonot. Letzterem gelang es, den Becret am Kragen zu packen, doch konnte er nicht verhindern, daß Bourget und Bourgeois, welche mit den zwei anderen Apachen rangen, von zwei Revolverkugeln aus der Waffe Becrets getroffen wurden und schwer verwundet zu Boden sanken. Auch ein Passant wurde durch eine Kugel verwundet. Die Verhaftung der vier Apachen gelang durch die Mitwirkung einiger beherzter Männer aus dem Publikum. Nunmehr stürzte sich die aufs äußerste erregte Menge auf die Verbrecher und bearbeitete sie mit Stöcken und Schirmen, sodaß sie fast halb tot geschlagen waren, als es endlich gelang, sie nach dem nächsten Polizeikommissariat zu schaffen.

Paris, 14. März. In Lyon hat der Rentner Barbier, der infolge von Börsenverlusten wahnsinnig geworden war, seine Kinder, einen Knaben im Alter von 7 und ein Mädchen im Alter von 6 Jahren, getötet und sich darauf selbst eine Kugel in den Kopf gejagt.

Rom, 13. März. Der Marineminister Cattolica wurde gestern vormittag auf dem Wege zum Ministerium von dem inaktiven Kontreadmiral Gozo überfallen, der ihm, ohne ein Wort zu sprechen, einen Faustschlag zu versetzen suchte. Ehe der Minister darauf reagieren konnte, wurde Gozo festgenommen. Cattolica, der seine Ruhe bewahrte, wurde im Sitzungssaal der Kammer mit minutenlangem Beifall begrüßt.

Drei Mädchen und ein Bursche im Alter von 8 bis 18 Jahren sind bei Nettuno (Italien) in der Campagna verbrannt. Wahrscheinlich hatten sie vor dem Schlafengehen zuviel Holz auf den offenen Feuerherd geworfen.

Christiania, 14. März. Der kleine, im Gudbrandstal gelegene Ort Sjaak ist von einem schrecklichen Lawinenunlück heimgejucht worden. Gegen Mitternacht wurden die Bewohner des Dorfes durch ein donnerndes Geräusch aus dem Schlaf geweckt und als sie sich von ihrer Bestürzung erholen konnten, war der größte Teil des Ortes bereits unter zwei riesigen Schneelawinen begraben. Drei Gehöfte wurden buchstäblich zerdrückt, viele andere schwer beschädigt. 15 Personen sind tot, darunter 5 Kinder. 7 andere Ortsbewohner sind schwer verletzt.

Petersburg, 14. März. Immer häufiger tauchen Marnnachrichten von der chinesischen Grenze auf. Die chinesische Bevölkerung der Mongolei sei überzeugt, daß der Frühling den Krieg zwischen Rußland und China bringen wird. Die dortigen Chinesen verkaufen ihre Geschäfte und Häuser zu Spottpreisen, um auszuwandern. Zugleich breiten sich die Tschungusenbanden immer mehr aus, jeden Handel und Wandel unterbindend.

Charbin, 14. März. In Tschangtschung begannen Konferenzen von Vertretern der Gouverneure der Mandschurei mit den Befehlshabern der Truppen über die Vorbereitungen zum Feldzuge gegen die Mongolei.

Aus Mexiko wird amtlich gemeldet, daß bei dem Angriff der Aufständischen des Felix Diaz auf den Regierungspalast Maderos am 9. Februar 506 Menschen tot auf dem Plage blieben. Darunter seien 170 Frauen, 6 Kinder und 208 Nichtkämpfer gewesen. — In dem mexikan. Staat Sinaloa ist eine Revolution gegen Puerta ausgebrochen. Sinaloa hat sich einen provisorischen Gouverneur gewählt. Es herrscht Unsicherheit.

Laredo (Texas), 14. März. Der frühere Gouverneur des mexikanischen Staates Coahuila, der die Partei der Insurgenten ergriffen hatte, ist standrechtlich erschossen worden. — Bei Nogales schlugen die Aufständischen gestern eine Abteilung Bundesstruppen, die auf amerikanisches Gebiet übertrat und ihre Waffen abließerte. Es sollen bei dem Kampfe etwa 100 Mann getötet und 200 Mann verwundet worden sein.

Alexandria (Louisiana), 14. März. Die Stadt Provencal ist heute früh durch einen Orkan fast vollständig zerstört worden. 2 Kirchen, viele Geschäftshäuser und 25 Wohnhäuser sind eingestürzt. Bei der Katastrophe wurde ein Neger getötet, 15 Personen verletzt. Ferner wird gemeldet, daß auch die Stadt Many von einem Sturm heimgejucht wurde. Einzelheiten fehlen noch.

Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Wildbad, 15. März. Am kommenden Palmsonntag fährt abends ein Sonderzug von Wildbad nach Pforzheim, und zwar ab Wildbad abends 10.30, Pforzheim an 10.53 Uhr. Dieser Sonderzug hält auf den Zwischenstationen nicht.

Wildbad, 15. März. Wir möchten nicht versäumen, auch an dieser Stelle nochmals auf das morgen nachmittag von 5 Uhr ab im Hotel „Kühler Brunnen“ stattfindende Konzert aufmerksam zu machen, welches Herr Musikdirektor **Wörner** aus Anlaß seiner 25jährigen hiesigen Wirksamkeit mit seinen früheren und jetzigen Schülern veranstaltet. Das Programm ist exquisit und verspricht jedem Besucher einige genussreiche Stunden.

Calw, 14. März. Erderschütterungen von ziemlicher Heftigkeit sind hier in vergangener Nacht etwa 1/11 Uhr verspürt worden. Sie dauerten mehrere Sekunden, richteten aber nirgends Schaden an und jagten nur da und dort die Leute aus dem ersten Schlummer in Angst und Aufregung.

Zavelstein, 14. März. Das warme März-wetter hat in diesem Jahre die Krokusblüte bereits frühzeitig zur Entfaltung gebracht. Bis zum kommenden Sonntag wird sich die Blüte voll entfaltet haben.

Die Autoverbindung zwischen Klosterreichenbach und Forbach ist auf 15. Mai in Aussicht zu nehmen. Die Kraftwagen sind 18sitzige, schöne und bequeme Wagen aus der Gaggenauer Fabrik. — Der Automobilverkehr **Cernsbach G. m. b. H.** wird am 19. März wieder regelmäßig in Betrieb gesetzt werden.

Die Zimmerleute am Bahnbau Forbach-Kaumünzach haben plötzlich die Arbeit eingestellt, weil die Unternehmung sich weigerte, einige Zimmerleute, die sich nicht mit den übrigen solidarisch erklärten, zu entlassen.

Der Turm auf der Hornisgrunde wird sehr teuer. Im Bad. Schwarzwaldverein wurde festgestellt, daß der 40 000 M. betragende Vorausschlag um rund 30 000 M. überschritten wurde.

Vor hundert Jahren! Welche Erinnerungen stürmen bei diesem Gedenktage auf jeden Deutschen ein! Die Welt in Waffen — Deutschlands tiefste Erniedrigung — Napoleons Zug nach Rußland — der Brand Moskaus — der Rückzug der Großen Armee über die Eisfelder Rußlands — der Uebergang über die Beresina — und alle die weiteren furchtbaren Stappen des größten Todeszuges, den je die Weltgeschichte sah, — bis zur Erhebung Deutschlands im März 1813, die das von einem Erdbeben erschütterte Europa wieder aufbaute! Dieses beispiellose Panorama grandioser Ereignisse lebt in packender Realistik vor uns auf bei der Lektüre des historischen Romans „1812“ von Ludwig Kellstab. Ein Roman, so reich an spannenden

Erlebnissen und gewaltigen historischen Situationen, wie die deutsche Literatur deren wenige aufweist! Das tragische Schicksal eines jungen Deutschen verknüpft sich mit dem des französischen Velteroberers, den auf den Eisfeldern Rußlands die Nemesis ereilt und von seinem nichts achtenden Siegeswagen für immer herabschleudert. Seit dieser Roman, dessen mächtige Schilderkraft und ungewöhnliche Vollständigkeit erst jetzt von der deutschen Kritik voll gewürdigt wird, in seiner neuen illustrierten Ausgabe (Leipzig, F. A. Brockhaus, geb. 5 Mark) vorliegt, also seit drei Jahren, hat er 21 neue Auflagen erlebt; soeben erschien die 27. Auflage! Wenn jemals, so ist in diesem Gedenktage der machtvollen Erhebung Deutschlands Kellstabs „1812“ das aktuellste aller Bücher, und diese, durch Reproduktionen berühmter zeitgenössischer Kunstwerke trefflich illustrierte Ausgabe in wirkungsvollem Einband wendet sich nicht nur an das literarische, sondern auch an das nationale Interesse aller deutschen Leser. Mit seinem Reichtum und wechselnder Bilder und seiner kunstvollen Steigerung spannender Erlebnisse kann Kellstabs „1812“ als ein Vorbild des Volksromans überhaupt bezeichnet und jedem Leser, auch der reiferen Jugend, nicht dringend genug empfohlen werden.



Seelig's kandierter Korn-Kaffee

Das beste u. bekömmlichste Familiengetränk.

Unerreicht in seinem durchaus kaffee-
ähnlichen Wohlgeschmack, Aroma
und seinem hohen Nährwert.

Das Beste in seiner Art



Architekt Nutzenlaub

Wildbad — Telefon Nr. 15

empfiehlt sich zur

Anfertigung von Entwürfen jeder Art, zu Abrechnungen, Bauleitungen, sowie zur Anfertigung von künstlerischen Perspektiven und Innenarchitekturen.

Spezialität: Innenarchitektur und Raumausstattung.

;; Büro: Villa Zeppelin. ;;

Habe meine

Frühjahrsausstellung

eröffnet und empfehle für kommende Saison eine grosse Auswahl in garnierten und ungarynieten

◊ Damen- und Mädchenhüten ◊

vom einfachsten bis feinsten Genre.

In Federn, Fantasien, Blumen, Bändern und Tülle stets gut sortiertes Lager.

Mache noch besonders auf eine grosse Auswahl in

Konfirmanden- und Kinderhüten

aufmerksam.

Ältere Hüte werden rasch und billig nach den neuesten Formen wieder aufgarniert.

Hochachtungsvoll

Frau Emilie Schmid-Fischer,
König-Karlstrasse 89.



Für

Konfirmanden und Kommunikanten

schwarze und weiße

Kleiderstoffe

in großer Auswahl von M. 1.— bis M. 7.— per Meter.

In farbigen Kleiderstoffen habe noch ein sehr hübsches Sortiment und gewähre auf sämtliche Sachen mit Ausnahme blau Cheviot

20 Proz. Rabatt

daher ungemein günstige Gelegenheit für den Frühjahrsbedarf und Konfirmandenkleider.

Konfirmandenunterröcke
in weiß und bunt.

Phil. Bosch, Wildbad.

Färberei W. Wachter

Königl. Hoflieferant.

Stuttgart **Chem. Waschanstalt**

Torstr. 21 für Herren- u. Damen-Garderoben aller Art.

Annahme bei: **A. Lipps, Wildbad.**

Malzextrakt

Spitzwegerichsaft
per Paket 10 u. 20 Pfg.

Hustenbonbons

empfiehlt

C. Aberle, sen.

(Inh.: E. Blumenthal.)

Zur Frühjahrs-Saison

empfehle ich mein grosses Lager in
modernen Kleider-, Kostüm- und Blusenstoffen,
 sowie meine

Damenschneiderei!

Kostüme nach Mass, Schneiderarbeit von Mk. 60.- an
 Kleider " " " " 55.- an

Für tadellosen Sitz und gute Bedienung wird garantiert.

R. Salé, Pforzheim

Westliche 48.

Zu verkaufen!

Eine fast neue
Saloneinrichtung
 bestehend aus Sopha mit
 Umbau, ein Silberschrank,
 ein Schreibtisch mit Stuhl,
 ein Tisch, 4 gepolsterte
 Stühle, ein Bodenteppich,
 ein Vorhang ist billig zu
 verkaufen.

Gust. Dill, Pforzheim
 Nagoldstr. 3, III. St.

Das selbsttätige
Waschmittel
 heisst

Persil
 Der grosse Erfolg!

Henkel's Bleich-Soda

Visitkarten

fertigt in kürzester Zeit
 die Buchdruckerei ds. Bl.



Reizende Neuheiten
 für

Frühjahr u. Sommer 1913

in nur guten
 Qualitäten, von Einfach bis
 Elegant, eingetroffen.

Anna Bauer

Hauptstr. 91

Hauptstr. 91.

Concert

gegeben von
W. Wörner, Musikdirektor hier,
 Mitwirkende:
 Schüler und Schülerinnen von Ohlgem
 am
Palmsonntag
 im Saal des Hotels Kühler Brunnen.
 Anfang nachm. 5 Uhr.

Hiezu ladet höfl. ein

Wilh. Wörner.

C. Aberle sen., Inh. E. Blumenthal

empfehlte sich für

Hoteleinrichtungen

in
 Glas-, Porzellan-, Steingut-, Silber-,
 Nickel- und Holzwaren, Küchengerät-
 schaften.

Für Privat in
 Speise-, Kaffee-, Wein u. Bierservices,
 Waschgeschirren, Küchengarnituren,
 sämtliche Haushaltartikel
 für Gebrauch und Luxus

Silberbestecke usw.

Ersatzstücke, Reparaturen und Versilber-
 ungen werden besorgt.

Kopfläuse

verschwinden unfehlbar durch
 (50 Pf.) „Nissin“ (50 Pf.)
 Zu haben: Hof-Apothete.

Ev. Gottesdienst.

Palmsonntag, 16. März.
 Vorm. 10 Uhr Predigt
 Stadtpfarrer Rösler.

Abendmahl.
 Nachm. 2 Uhr Predigt
 Stadtvikar Seeger.

Nachm. 5 Uhr **Jünglings-**
verein.

Gründonnerstag, 20. März.
 Vorm. 10 Uhr Predigt.
 Stadtvikar Seeger. Beichte
 und Anmeldung für das Abend-
 mahl am Karfreitag.

Abends 6 Uhr **Abend-**
mahlfeier mit Ansprache
 und Beichte. Stadtpfarrer
 Rösler.

Karfreitag, 21. März.
 Vorm. 10 Uhr Predigt
 Stadtpfarrer Rösler.

Abendmahl.
 Abends 5 Uhr Liturgischer
 Gottesdienst.

Beichte für das Abendmahl
 am Osterfest.

Anmeldungen zu den Abend-
 mahlfeiern nehmen auch ent-
 gegen Mesner Holz und Frau
 Kaufmann Kappelmann.

Oster- u. Konfirmations- Geschenke

Handschuhe Glacé und gewebte, schwarze, weiße
 und farbige,

Taschentücher weiße und farbige, Leinen, Battist
 und Baumwolle m. Hohlraum, Buch-
 staben und Madeirastickerei,

Cravatten, Selbstbinder, Regattes- u. Diplomaten-
 Façons

Kragen sämtl. Façons, **Gürtel,**
Kragenschoner, **Schleifen,**
Manchetten, **Charpes,**
Manchettenknöpfe, **Bierschürzen,** weiße,
Portemonnaies, schwarze und farbige,
Kasten für Kragen, Man- **Hauschürzen,**
schetten, Taschentücher u. **Kragen für Blusen und**
Handschuhe, **Jacken.**

Große Auswahl! Billige Preise!

Steter Eingang von Neuheiten!

bei

Geschwister Horkheimer

König-Karlstr. 62 — neben d. Hofapotheke.

Konfirmandenverzeichnisse

sind à 10 Pfg. pro Stück zu haben in der
 Buchdruckerei ds. Blattes.

Jak. Fischer, Ludwigsburg
 vorm. Fix u. Fischer.

Spezialfabrik: Verbesserter fugenloser
 Fussböden, Holz-, Kork-, Gips- und
 Terranova-Estrichbeläge.

In Referenzen, langjähr. Garantie, Muster u. Preise zu Diensten.
 Vertreter: **Wilh. Schill, Maurermstr., Wildbad.**